

Hasler blickt auf Zeit im Europarat zurück

Dominique Hasler bot in ihrem Vortrag spannende Einblicke in die vergangenen sechs Monate.

Am 17. Mai 2024 übergab Liechtenstein seinen Vorsitz im Ministerkomitee des Europarats an Litauen. Damit ging eine erfolgreiche sechsmonatige Vorsitzzeit zu Ende. Dominique Hasler, Ministerin für Äusseres, Bildung und Sport, blickte in ihrem Vortrag vor den Mitgliedern und Gästen des Liechtensteiner Presseclubs (LPC) auf die vergangenen sechs Monate zurück.

Intensive Zusammenarbeit gelobt

Besonders lobend hob Dominique Hasler dabei die intensive Zusammenarbeit mit der Ständigen Vertretung des Fürstentums Liechtenstein beim Europarat in Strassburg sowie dem zuständigen Botschafter Domenik Wanger, der



Regierungsrätin Dominique Hasler, Carmen Dahl und Domenik Wanger empfangen die Gäste im LPC. Bild: eingesandt

ebenfalls an der Veranstaltung teilnahm, hervor.

Einblicke hinter die Kulissen

Die Ministerin erläuterte nicht nur die Aufgaben des Europarats selbst und die inhaltlichen Ziele der Vorsitzzeit Liechtensteins. Sie gab auch spannenden Einblicke hinter die Kulissen über die anspruchsvollen, mit dem Vorsitz verbundenen Aufgaben, die jahrelange Vorbereitungszeit, die mitten in der herausfordernden Zeit der Corona-Pandemie begann, die Logo-Entwicklung und dessen Symbolik und die hervorragende und ausgesprochen engagierte Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten in Liechtenstein und Strassburg. Sie hob den Vorteil der kurzen

Wege im Land hervor, wodurch in kurzer Zeit Dinge realisiert werden konnten, die in Grossstaaten unmöglich gewesen wären, und sprach voller Stolz von einer unglaublichen Leistung, die das Team gezeigt hat.

Auf der Agenda standen viele Themen, als besonderen Erfolg bezeichnete Dominique Hasler jedoch die Verabschiedung der «Rahmenkonvention zu Künstlicher Intelligenz, Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit» unter der Federführung von Botschafter Domenik Wanger. Diese hat zum Ziel, die Grundwerte des Europarats auch in diesem Bereich sicherzustellen. Dieses mittlerweile international anerkannte Rahmenwerk hat grosse Visibilität

erreicht und wird auch von grossen Staaten, die dem Europarat nicht angehören, als vorbildlich angesehen. Ein weiteres Ziel, nämlich Liechtenstein im Ausland und den Europarat im Inland sichtbarer zu machen, wurde ebenfalls übertriften.

Hasler und Wanger beantworteten Fragen

Nach knapp einem Monat und etwas Abstand blickt die Ministerin mit Dankbarkeit, «dass wir Menschen haben, die sich im Ausland so für unser Land einsetzen», auf die intensive Zeit zurück.

Im Anschluss an ihren Vortrag beantworteten Dominique Hasler und Domenik Wanger Fragen aus dem interessierten Publikum. (ingesandt)